

## Anfahrt zu den Beratungsstellen

### Hauptstelle Innenstadt

Bergstr. 14 III.Stock, 20095 Hamburg

Nähe Hauptbahnhof (DB)

S- und U-Bahn- Haltestellen:

Jungfernstieg: S1, S2, S3, U1, U4

Rathaus: U3

Mit Auto:

Parkhaus Europapassage (kostenpflichtig)

### Zweigpraxis Dr. Jessen, Eppendorf

Eppendorfer Landstr. 44 | 20249 Hamburg

Tel.: 040/54754751 | Fax: 040/54754752

oder über das Sekretariat

Metrobus 114

U-Bahn-Haltestellen:

Kellinghusenstraße: U1, U3

Eppendorfer Baum: U3

## Genetische Beratung



### Dr. med. Ernst Krasemann

FA für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-430

Email: [ekrasemann@fennerlabor.de](mailto:ekrasemann@fennerlabor.de)



### Dr. med. Ellen Jessen

FÄ für Humangenetik,

Psychosomatische Grundversorgung

Tel.: +49(0)40/30955-555

Email: [ejessen@fennerlabor.de](mailto:ejessen@fennerlabor.de)



### Dr. med. Christiane Kling

Allgemeinmedizin,

Medizinische Genetik

Tel.: +49(0)40/30955-340

Email: [ckling@fennerlabor.de](mailto:ckling@fennerlabor.de)

### Kontakt und Terminvergabe

#### Sekretariat Humangenetik

Tel.: 040/30955-656 | Fax: 040/30955-235

telef. Sprechzeiten: 09:00-13:00 Uhr | 15:00-18:00 Uhr

Email: [sekretariat-genetik@fennerlabor.de](mailto:sekretariat-genetik@fennerlabor.de)

Online: [www.doctolib.de](http://www.doctolib.de)

Homepage: [www.fennerlabor.de](http://www.fennerlabor.de)

Dr. med. Claus Fenner  
Dr. med. Thomas Fenner  
Dr. med. Ernst Krasemann  
Dr. med. Ines Fenner  
Prof. Dr. med. Holger-Andreas Elsner  
Prof. Dr. med. Jörg Steinmann  
Dr. med. Carmen Lensing  
PD Dr. med. Moritz Hentschke  
Dr. med. Ellen Jessen  
Dr. med. Christiane Kling  
Dr. med. Johanna Blankenfeld  
Birgit Finke  
Dr. med. Daniel Lehnhoff  
Dr. med. Caroline Fenner

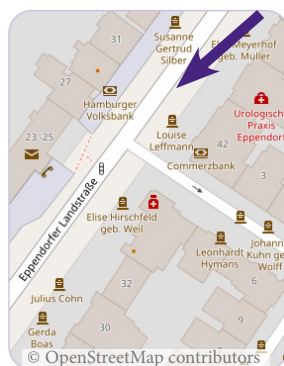
#### In Kooperation mit:

Dr. med. Hans-Joachim Günzl  
Dermatologie, Pathologie

Dr rer. nat. Eckart Schnakenberg  
Pharmako- und Toxikogenetik



Bergstr. 14



Eppendorfer Landstr. 44

Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | 040 30955-0  
[fennerlabor@fennerlabor.de](http://fennerlabor@fennerlabor.de) | [www.fennerlabor.de](http://www.fennerlabor.de)

Vers.002 10/2019

## Patienteninformation

Empfehlungen für eine rationale Diagnostik

## Genetische Beratung bei Tumorerkrankungen

 **FENNER**  
Labor Dr. Fenner & Kollegen

## Über das MVZ

Das MVZ Labor Dr. Fenner & Kollegen ist eine ärztlich geführte Laborpraxis mit langjähriger Erfahrung, in dem die humangenetische Diagnostik seit 1977 etabliert ist. Wir führen ein breites Spektrum cytogenetischer und molekulargenetischer Untersuchungen durch, bei denen jeweils aktuelle Laborverfahren in hoher Qualität eingesetzt werden. Das Labor ist nach DAkkS akkreditiert. Damit sind fortlaufende Qualitätskontrollen verbunden.

Das gleichzeitige Angebot einer humangenetischen Beratung durch erfahrene Fachärzte ermöglicht eine umfassende Patientenversorgung

## Genetik bei Tumorerkrankungen

Viele Tumorerkrankungen entstehen durch äußere Einflüsse, das Älterwerden oder durch Zufall. Bei einigen Krebsarten ist eine erbliche Komponente ungewöhnlich (z.B. Gebärmutterhalskrebs). Bei anderen Formen (z.B. Brustkrebs, Dickdarmkrebs) sind erbliche Faktoren vergleichsweise häufig, und jeder 10. bis 20. der Betroffenen (5-10%) trägt von Geburt an in seinen Körperzellen eine Veränderung in einer einzelnen Erbanlage (Gen), die die Neigung, an Krebs zu erkranken, erhöht. Erblich ist die Neigung zu erkranken, nicht die Krebserkrankung selbst.

Hinweise auf eine erbliche Neigung sind oft:

- ein besonders junges Erkrankungsalter (unter 50 Jahren)
- Häufung von Tumorerkrankungen in der Familie
- Tumorerkrankungen in bestimmten Organen
- Mehrfach an Krebs Erkrankte
- Bestimmte Tumoreigenschaften

## Warum genetische Beratung?

Im Beratungsgespräch wird geklärt, ob die Kriterien erfüllt sind, um eine Person auf eine erbliche Krebsneigung zu untersuchen.

Es wird nach der Krankengeschichte und nach der Familiengeschichte über 3 Generationen, d.h. bis zu den Großeltern, Cousins und Cousinen gefragt (Stammbaumanalyse):

- Ist noch jemand an Krebs erkrankt?
- An welchem Organ?
- In welchem Alter?
- In welchem Alter ggf. verstorben?
- Gibt es andere Krankheiten, geistige oder körperliche Behinderungen in der Familie?

Wir erklären Ihnen, welche Konsequenzen sich bei Nachweis einer Genveränderung ergeben und welche Vorsorgeprogramme zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse und Empfehlungen werden in einem Arztbericht („Gutachten“) für Sie zusammengefaßt.

## Was heißt genetische Diagnostik?

Wenn sich Anhaltspunkte für eine erbliche Krebsneigung ergeben, erfolgt die Diagnostik in der Regel über eine Blutentnahme. Eine körperliche Untersuchung (z.B. der Haut) auf Zeichen einer erblichen Krebsneigung kann erforderlich.

Die molekulargenetische Diagnostik von Krebs Betroffener („Indexfall“) ist für die Familie am aussagekräftigsten.

Es können auch nahe Verwandte untersucht werden, die selbst gesund sind, aber eine Krebsneigung geerbt haben können. Eine solche „prädiktive“ (vorausschauende) Diagnostik bei nicht Erkrankten setzt nach Gendiagnostik-Gesetz (GenDG) eine humangenetische Beratung voraus.

Vor prädiktiver Diagnostik ist in der Regel eine Bedenkzeit von mindestens 4 Wochen vorgesehen.

Ob eine Diagnostik stattfinden soll, entscheidet der Patient/ Ratsuchende immer selbst nach dem Beratungsgespräch.

Die Beratung und die aus genetischer Sicht angeratene Diagnostik sind Leistungen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen.

Oft werden sie von der Fach- oder Hausarztpraxis veranlasst oder empfohlen. Dann bitten wir um einen Überweisungsschein (Nr. 6/ Nr. 10). Genetische Leistungen berühren das Budget der Praxis nicht.

## Wie kann mir die Diagnostik helfen?

### Wenn ich selbst an Krebs erkrankt bin:

- Umfassende Planung der Krebsvorsorge/ Früherkennung
- Welche Organe sollen noch in die Vorsorge einbezogen werden?
- Therapien sind zunehmend spezifisch gegen den Tumor gerichtet. Durch den Nachweis einer Genveränderung (Mutation) können sich neue Therapiemöglichkeiten eröffnen

### Für die Familie:

- Verwandte erhalten die Chance, sich auf die erbliche Mutation testen zu lassen und bei Nachweis frühzeitig zur Vorsorge zu gehen.
- Nicht-Anlageträger werden entlastet.
- Wenn bei dem Erkrankten keine Mutation nachweisbar ist, ist eine Testung der Angehörigen nicht sinnvoll. Dennoch können das Risiko für die Angehörigen abgeschätzt und Empfehlungen zu einer Vorsorge gegeben werden.